



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Hörprobe Deutschland

**Dienstag 17. Mai 2011
20 Uhr Großer Saal**

Hörprobe Deutschland

Sergei Sergejewitsch Prokofjew (1891-1953)

2 aus 4 Etüden op.2

Shinnosuke Inugai, Klavier

(Klasse Prof. Catherine Vickers)

John Cage (1912-1992)

Third Construction

Evelyn Böckling, Lucas Dillman, Fabian Kawohl,

Nadezhda Rouseva

(Klasse Prof. Rainer Römer)

Carlo Yvon (1798-1854)

Capriccio per tre Oboi

3. Satz, Allegro molto vivace

Mane Harutyunyan, Lisa Bergmann, Johanna Hilpert, Oboe

(Klasse Prof. Fabian Menzel)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Aus: Die Zauberflöte

Dies Bildnis ist bezaubernd schön

(Arie des Tamino)

Wo willst du kühner Fremdling hin? (Sprecherszene)

Wie stark ist nicht Dein Zauberton

(Arie des Tamino)

Tamino: **Sebastian Kohlhepp**

(Klasse Prof. Hedwig Fassbender)

Sprecher: **Philipp Brömsel**

(Klasse Prof. Thomas Heyer)

Pauliina Tukiainen, Klavier

Iannis Xenakis (1922-2001)

Plektó (1993)

Studierende der Internationalen Ensemble Modern
Akademie (IEMA)

Delphine Roche, Anna voor de Wind,

Alberto Carnevale Ricci, Rho-Mei Yu, Vincent Hepp,

Marie Schmit

Leitung: **Scott Voyles**

Pierre Sancan (1916-2008)

"Thème et Variations"

Katrina Szederkenyi, Harfe

(Klasse Prof. Françoise Friedrich)

Dmitri Schostakowitsch (1906-1975)

Klaviertrio Nr. 1 c-Moll Op. 8

Trio Vivat

Alexander Wies, Violine

(Klasse Prof. Walter Forchert)

Hyun-Mi Lucy Kim, Violoncello

(Klasse Prof. Susanne Müller-Hornbach)

Sven Bauer, Klavier

(Klasse Prof. Lev Natochenny)

Der Pianist **Shinnosuke Inugai** wurde in Hamamatsu, Japan geboren. Im Alter von vier Jahren erhielt er Musikalische Früherziehung an der Yamaha Music School, zwei Jahre später seinen ersten Klavierunterricht. Zwischen 1990 und 1997 reiste er mehrmals im Rahmen der Junior Original Concert-Reihe ins Ausland und stellte diverse Eigenkompositionen vor. Bei zahlreichen nationalen Wettbewerben wurde er mit Preisen ausgezeichnet. Als er 2003 den ersten Preis beim Tokyo Music Competition gewann, bedeutete dies den Beginn seiner Konzertkarriere. Bisher spielte er mit dem Tokyo Philharmonic Orchestra unter Toshiaki Umeda, dem Yomiuri Nippon Symphony Orchestra unter Alexander Lazarev, dem Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra unter Seikyo Kim und dem Japan Philharmonic Orchestra unter Yasufumi Tokito sowie unter Ichiro Saito und erntete viel Lob in der Fachwelt. Sowohl als Solist als auch als Kammermusiker trat er an verschiedenen Spielstätten im In- und Ausland auf und machte Radioaufnahmen für den NHK. 2004 spielte er vor dem japanischen Kaiser im Musiksaal des Kaiserpalasts. Er nahm aktiv teil an Meisterkurse bei Hiroko Nakamura, Sergey Drensky, Michel Dalberto, Michel Bérof, Pascal DEVOYON, Jörg Demus. Shinnosuke Inugai engagiert sich auch im menschlich-sozialen Bereich. Unter anderem hat er in Altersheimen, Werkstätten für behinderte Menschen, sozialen Einrichtungen und Hospizen Konzerte gegeben, in Kinderkrippen bzw. -gärten und Grundschulen Vorlesestunden musikalisch begleitet und auch Workshops veranstaltet, die nicht im klassischen Bereich angesiedelt sind. 2004 absolvierte er erfolgreich seine Prüfungen zum Bachelor als Jahrgangsbester an der Toho Gakuen School of Music. Im März 2007 gab er Solorecitals in Tokyo und Hamamatsu und verabschiedete sich vom dortigen Konzertpodium – sein Weg sollte nach Deutschland führen, um dort weiter an seinem Können zu feilen. Im September 2008 erhielt er Diploma beim International Klavier Wettbewerb Jose Iturbi in Spanien. Im April 2009 erhielt er den 2. Preis und auch "ROSA SABATER PRIZE" beim Jaen International Klavier Wettbewerb in Spanien. Momentan macht er sein Konzertexamen an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt bei Prof. Catherine Vickers, konzertiert weiterhin in Japan, Deutschland, Spanien und Jordanien.

Evelyn Böckling, 1985 geboren, erhielt ihren ersten Schlagzeugunterricht am Landesmusikgymnasium Rheinland-Pfalz bei Walter Reiter. Sie studierte danach zunächst an der Musikhochschule Mainz bei Martin Lorenz (Staatstheater Wiesbaden) und seit 2006 an der HfMDK Frankfurt am Main in der Klasse von Prof. Rainer Römer. Evelyn Böckling spielte im Landesjugendorchester RLP, dem Landesjugendensemble für Neue Musik RLP und erspielte sich u.a. einen Bundespreis bei Jugend Musiziert. In der Spielzeit 2009/10 war sie im Philharmonischen Orchester der Stadt Trier tätig und spielte u. a. als Aushilfe im Stadttheater Gießen, in der Rheinischen Philharmonie Koblenz, der IEMA und bei den Frankfurter Solisten.

Geboren in Wiesbaden am 24. Juni 1987, nahm **Lucas Dillmann** seinen ersten Schlagzeugunterricht zunächst bei Walter Reiter, später dann bei Michael Born und Janis Heftrich, an der Kreismusikschule in Limburg. Hier erhielt er sowohl klassischen Schlagwerk-, als auch Drumsetunterricht. Er ist mehrfacher Preisträger beim Bundeswettbewerb "Jugend musiziert" sowohl in den Kategorien Solo wie auch Ensemble, war Mitglied im Landesjugendsinfonieorchester Hessen, dem Sinfonischen Blasorchester Hessen und ist seit 2006 Stipendiat der "Förderung begabter heimischer Musiker" der Kreissparkasse Limburg. Gefördert durch die deutsche Botschaft war er Teil verschiedener Orchestertourneen, z.B. nach Südafrika und spielte im Sommer 2010 beim "Sounding Jerusalem Festival" mit verschiedenen internationalen Künstlern zusammen. Seit 2008 studiert Lucas Dillmann Schlagzeug an der HfMDK Frankfurt am Main bei Prof. Rainer Römer im klassischen Bereich, Tobias Kästle (Pauke, Oper Frankfurt am Main), sowie bei Claus Hessler am Drumset und besuchte verschiedene Meisterkurse u.a. bei Franz Schindlbeck, Keiko Abe, Jarrod Cagwin und Dave Samuels. Zur Zeit ist er am Staatstheater Wiesbaden bei der Produktion "Black Rider" tätig und seit ihrer Gründung 2008 Mitglied der Brassband Hessen unter der Leitung von Hans-Reiner Schmidt. 2010 spielte er im Ensemble Brass'n'Sticks mit Musikern des HR-Sinfonieorchesters im Sendesaal des Hessischen Rundfunks, saß 2011 in der Jury beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in der Kategorie Jazz-/ Rock-/ Pop-Drumset und gibt seit 2009 Schlagzeugunterricht in Frankfurt am Main.

Fabian Kawohl wurde 1992 als Sohn eines Musikers und einer Schauspielerin in Fürth geboren. Mit 6 Jahren begann er an der Musikschule in Windsbach Schlagzeugunterricht zu nehmen. 2005 geschah der Wechsel an die Musikschule Nürnberg. Nach einer zweijährigen Ausbildung an der Berufsfachschule für Musik in Dinkelsbühl begann er im Wintersemester 2010 sein Schlagzeugstudium bei Professor Römer an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Beim 1. Internationalen Marimba Wettbewerb 2006 in Nürnberg hat er mit gutem Erfolg teilgenommen. 2007 erreichte er bei Jugend Musiziert in der Kategorie Mallet Solo 21 Punkte im Landeswettbewerb. Von 2006- 2008 sammelte er erste Orchestererfahrung im Nürnberger Jugendorchester. Seit der Winterarbeitsphase 09/10 ist er Mitglied im Bayerischen Landesjugendorchester. Des Weiteren folgten Konzerte mit dem Steiner Kammerorchester, dem Sinfonischen Blasorchester Hessen und dem Hochschulorchester der HfMDK Frankfurt am Main.

Nadezhda Rossenova Rousseva wurde am 01.05. 1988 in Sofia / Bulgarien geboren. Aufgewachsen in Pleven, besuchte sie von 1998-2006 die dortige nationale Schule der Künste „Panayot Pipkov“, welche sie mit dem Abitur und einer künstlerisch instrumentalen Ausbildung abschloss. Während dieser Zeit nahm Frau Rousseva an zahlreichen Kursen (u. a. Meisterklassen von Katarzyna Mycka, Bogdan Bacanu, Peter Sadlo, Momoko Kamiya und Keiko Abe) und Wettbewerben (u. a. 2000 – II. nationales Treffen der Schüler der Kunstschulen mit Schwerpunkt

„Blas- und Schlaginstrumente“ in Stara Zagora – erster Platz, 2002 – VII. internationales jungendliches Musik Festival „Hoffnungen, Talente, Meister“ in Dobrich – Albena- erster Platz, 2005 – XIII internationaler Konkurs für Instrumentalisten und Komponisten „Die Musik und die Welt“ in Sofia - Spezialpreis für virtuose Darbietung, 2005 – internationaler Konkurs für Schlagzeug „Pendim“ in Plovdiv- erster Platz, 2005 – Spezialpreis von „Marimba One“ zur Teilnahme an II. IKMMA 2005) teil. 2006 führte sie ihr Weg nach Deutschland, wo sie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt als Jungstudentin in die Schlagzeugklasse von Prof. Rainer Römer aufgenommen wurde. Neben der Teilnahme an zahlreichen Hochschulprojekten belegte sie 2008 beim II internationalen Marimba-Wettbewerb in Nürnberg einen dritten Platz. Ab dem Wintersemester 2008/2009 studiert Nadezhda Rousseva Orchestermusik im Studiengang "Künstlerische Ausbildung" an der HfMDK Frankfurt am Main. Für die Spielzeit 2009/2010 hatte sie einen Vertrag als Praktikantin bei der Philharmonie Südwestfalen.

Mane Harutyunyan wurde in Erivan (Armenia) geboren. Mit 17 Jahren erhielt sie ihren ersten Oboenunterricht, während sie bereits Klavier in Erivan studierte. 2005 wechselte sie ihr Hauptfach zu Oboe und studierte bis 2009 bei Hovhannes Papikyan am Erivan Komitas Konservatorium. Seit April 2010 studiert Mane Harutyunyan bei Prof. Menzel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Sie ist Preisträgerin mehrerer armenischer und internationaler Wettbewerbe, unten anderem des „Armenia President Award for young Musicians“ 2009 in Erivan.

Lisa Bergmann wurde 1989 in Weißenhorn (BY) geboren. Mit 10 Jahren erhielt sie ihren ersten Oboenunterricht an der Musikschule Neu-Ulm bei Frau Ursula Weber. Sie nahm mehrfach erfolgreich beim Wettbewerb Jugend-Musiziert teil. Zuletzt im Jahr 2009 beim Bundeswettbewerb in Essen. Nach dem Abschluss ihrer musikalischen Ausbildung an der Musikschule Ulm besuchte sie Kurse unter anderem bei Clara Dent, Lajos Lencsés, Prof. Diethelm Jonas und Prof. Jochen Müller-Brincken. Seit Oktober 2010 studiert sie bei Prof. Fabian Menzel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.

Johanna Hilpert wurde 1991 in Berlin geboren. Mit 12 Jahren erhielt sie ihren ersten Oboenunterricht an der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ bei Ilka Dinter. Mit 17 wurde sie Schülerin von Norbert Strobel, Solo-Oboist des MDR Sinfonieorchesters. Im Rahmen ihrer musikalischen Ausbildung an der Musikschule nahm sie mehrmals erfolgreich am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teil, letztmalig am Bundeswettbewerb 2009. Seit Oktober 2010 studiert Johanna Hilpert bei Prof. Fabian Menzel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.

Sebastian Kohlhepp wurde 1981 in Limburg an der Lahn geboren und erhielt seine erste sängerische Ausbildung bei den Limburger Domsingknaben. Er studierte zunächst Schulmusik und seit 2007 Opern- und Konzertgesang bei Prof. Hedwig Fassbender an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Sebastian Kohlhepp ist ein gefragter Konzert- und Oratoriensänger. Konzerteinladungen führten ihn u. a. zum Europäischen Musikfest Stuttgart, zu den Händel-Festspielen Karlsruhe und in die Alte Oper Frankfurt. Er arbeitete mit Dirigenten wie Helmuth Rilling, Alexander Liebreich, Ralf Otto, Wolfgang Schäfer und Frieder Bernius. Ab der Spielzeit 2011/2012 gehört Sebastian Kohlhepp dem Ensemble des Badischen Staatstheater Karlsruhe an. Anfang 2011 führt ihn ein Gastvertrag an die Opéra de Monte-Carlo, wo er die Partie des ersten Juden in Richard Strauss' Oper Salome übernehmen wird. Wichtige Impulse für seine sängerische Tätigkeit erhielt Sebastian Kohlhepp in Meisterkursen bei Ingeborg Danz und Christian Elsner sowie in Interpretationskursen bei Rudolf Piernay und dem Klavierduo Stenzl. Sebastian Kohlhepp ist Stipendiat der ArteMusica-Stiftung Frankfurt/Main. Repertoire: Tamino, Belmonte, Gomatz, Ferrando, Don Ottavio, Lenski www.sebastian-kohlhepp.de

Der in Dresden geborene Bassbariton **Philipp Brömsel** erhielt seine erste musikalische Ausbildung beim Dresdner Kreuzchor. Er studierte im Hauptfach Gesang bei KS. Prof. Thomas Thomaschke in Dresden und gegenwärtig bei Prof. Thomas Heyer in Frankfurt am Main. Durch die Mitgliedschaft in vielen Chören, wie dem Dresdner Kammerchor, dem Stuttgarter Kammerchor oder Collegium Vocale Gent arbeitete er mit namhaften Dirigenten, wie Bernius, Rade-mann, Schreier, Güttler, Chailly, Blomstedt, Marshall, Frühbeck de Burgos oder Nézet-Séguin zusammen. Seit 2006 widmet er sich verstärkt dem Operngesang, so sang er bei den Opernfestspielen Bad Hersfeld den Marquise de Obigny in Verdis „ La Traviata“ oder am Dresdner Staatsschauspiel den Sarastro in Mozarts „Die Zauberflöte“ und den Seneca in Monteverdis „ Krönung der Poppea“. Als Gast trat Philipp Brömsel bei verschiedenen Festivals auf, wie dem Dresdner Musikfestspielen, dem Festival Mitte Europa oder den Händel Festspielen Halle. Im Sommer wird er in einer Opernproduktion erstmals beim Rheingau Musikfestival zu sehen sein.

Die finnische Pianistin **Pauliina Tukiainen** erhielt ihre solistische Ausbildung in ihrem Heimatland sowie in Frankfurt am Main bei Herbert Seidel, Rainer Hoffmann, Angelika Merkle und Eugen Wangler. Anschließend studierte sie Liedgestaltung in Zürich bei Hartmut Höll und in Form eines Solistenexamens für Französisches Lied bei Anne Le Bozec an der Musikhochschule Karlsruhe. Beides schloss sie mit Auszeichnung ab. Dietrich Fischer-Dieskau, Thomas Hampson, Christoph Prégardien, Julius Drake, Mitsuko Shirai, Wolfgang Rihm und andere gaben ihr weitere künstlerische Impulse.

2007 war sie Preisträgerin beim Kiwanis-Liedwettbewerb in Zürich. 2009 gewann sie den 3. Preis beim Internationalen Wettbewerb für Liedduos in Graz und zusätzlich den Sonderpreis für die beste Interpretation eines modernen Werkes. Sie erhielt Stipendien der Finnischen Kulturstiftung, der Wihuri-Stiftung, der Yehudi Menuhin Stiftung und des Richard Wagner-Verbandes. In den letzten Jahren trat sie in zahlreichen europäischen Ländern sowie in Tunesien, Südafrika und Indien auf. Dabei spielte sie unter anderem in der Liederhalle Stuttgart, Residenz München, Oper Frankfurt, Tonhalle Zürich, beim Opernfestival in Savonlinna und bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern. In diesem Jahr spielt sie Liederabende u. a. beim Bodenseefestival, „Das Lied in Dresden“, Richard Wagner-Verband in Bayreuth und im Schumannhaus in Bonn. Ihr Liederabend im Zwickauer Schumannhaus mit Anne-Theresa Albrecht im Juni 2010 wurde in zahlreichen europäischen und allen deutschen Rundfunkanstalten übertragen. Weitere Aufnahmen liegen beim MDR, ORF, SWR und beim Finnischen Rundfunk vor. Neben ihrer Konzerttätigkeit ist Pauliina Tukiainen auch als Korrepetitorin tätig. So spielte sie beim Cello Festival in Kronberg und füllt Lehraufträge für Liedgestaltung und Korrepetition an den Musikhochschulen in Frankfurt am Main und Trossingen aus.

Internationale Ensemble Modern Akademie

Delphine Roche wurde in Paris geboren und setzte nach ihrem Musikstudium in ihrer Heimatstadt ihre Studien an der Freiburger Musikhochschule bei Prof. Felix Renggli bis 2009 fort. Seit 2009 studiert sie außerdem bei Prof. Karl Kaiser Traversflöte an der Hochschule für Musik in Frankfurt. Delphine Roche nimmt als Kammer- und Orchestermusikerin regelmäßig an zahlreichen Festivals in Europa (Luzerner Festspielakademie, Musikzomer Gelderland, Musica, Klangspuren, Mehrklang, Albertkonzert, Nancyfolies u.a.) teil. Die Pariser Flötistin spielt in verschiedenen Kammerensembles und Orchestern wie z.B. im Freiburger Philharmonischen Orchester als Aushilfe, bei der Luzern Orchestra Academy, im KKO Mannheim, bei den Basler Kammersolisten. Sie hat Querflöte oder Traverso unter der Leitung von Pierre Boulez, Paul Maccreech, Petra Müllejans, John Adams und Jean Deroyer gespielt. Sie ist seit 2005 festes Mitglied der Freiburger Holst-Sinfonietta und nahm dabei bei einigen Rundfunkproduktionen für den BR und dem SWR teil. Sie spielte mit dem Ensemble auch diverse CDs für Naxos (S. Reichs ›Vermont Counterpoint‹ und B. Martinus Cembalokonzert mit Robert Hill, Cembalo) und für Spektral-Rekords (A. Schönbergs ›Pierrot Lunaire‹) ein. Sie gründete selbst drei Ensembles in denen sie über internationale Konzert- und Festivalerfahrung hinaus ihre Vorliebe für alte und neue Musik teilt: das Trio Arabesque (Barock/Modern Flöte, Bratsche/Gesang, Violoncello), das Duo Klavier/Flöte Camaïeu (Flöten und Geigenrepertoire), das Ensemble ›les Tourbillons‹ (Barock/Neue Musik).

Anna voor de Wind wurde 1986 in Groningen, Niederlande geboren. Sie studierte Klarinette am Amsterdam Conservatory bei Hans Colbers sowie Bassklarinetten bei Erik van Deuren. Im Juni 2010 erhielt sie ihr Master Degree mit Auszeichnung. In nationalen und internationalen Wettbewerben hat sie bereits mehrere Preise gewonnen. Seit 2003 tritt sie im Duo mit Annemeke Boot auf, zusammen waren sie ebenfalls bei diversen internationalen Kammermusikwettbewerben erfolgreich. Anna hat schon mit mehreren professionellen Orchestern gespielt, unter anderem mit dem Nieuw Ensemble. Sie war Teil des European Youth Orchestra (EUYO) und spielte mehrere Male mit dem National Youth Orchestra of the Netherlands. Im Sommer 2008 und 2009 nahm sie an der Sommerakademie des Ensemble Modern teil. Parallel spielte sie in der Ligeti Academy, einer Institution der Asko Schönberg. 2010 wurde Anna vom National Youth Orchestra of the Netherlands als Young Artist in Residence eingeladen. Dabei arbeitete sie mit dem Komponisten Mark-Anthony Turnage zusammen, der ihr ein Solostück schrieb. Bei dieser Gelegenheit debütierte sie als Solistin mit dem Nielsen Concerto.

Alberto Carnevale Ricci, geboren 1980 in Pavia, Italien, studierte Klavier am Konservatorium G. Verdi in Mailand bei Ottavio Minola und absolvierte sein Diplom mit Auszeichnung. Es folgte ein Studium bei Alfredo Perl an der Musikhochschule Detmold, das er mit Bestnote abschloss. Weitere Impulse erhielt er in Meisterkursen von R. Risaliti, P. Bordoni, O. Marshev, G. Ludwig, E. Virsaladze, J. Achucarro, B. Canino, M. Pressler, darüber hinaus vom Trio di Parma, Trio di Trieste und vom Artemis Quartett. Nach verschiedenen Wettbewerbsgewinnen in Italien und anderen Ländern spielte er im In- und Ausland in wichtigen Konzertsälen wie La Sala Verdi del Conservatorio di Milano, der Aula Magna dell' Università Bocconi di Milano, im Grossen Konzertsaal der Musikhochschule München, im Teatro Olimpico di Vicenza, im Teatro Lirico di Magenta, im Saal Piatti di Bergamo, im Sala Grande del palazzo Chigi a Siena, im Konzerthaus von Detmold, im Ständesaal von Kassel, und im Parkstad Limburg Theater von Kerkrade. Vielseitige Kammermusiktätigkeit in unterschiedlichen Formationen, besonders mit zwei Klavieren und Klavier vierhändig, im Duo mit Violine, Violoncello, Gesang, und im Klaviertrio. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Ensemble für zwei Klaviere und Schlagzeug, mit dem er Werke des 20. und 21. Jahrhunderts spielt. Er spielte für die Società' del Quartetto di Bergamo, die Società' dei Concerti di Milano, beim Klavierfestival München und für den Rotary Club Bad Mergentheim in Deutschland. Zum 100. Geburtstag von Olivier Messiaen spielte er den Klaviersolopart des großangelegten Orchesterwerks Des Canyons aux étoiles unter der Leitung von Peter Prommel im Detmold und Paderborn. Bei dem Label Stradivarius erschien eine Aufnahme mit Kompositionen von A. Casella, die auch im Italienischen Rundfunk Radio 3 gesendet wurden. Darüber hinaus spielte er Rundfunkaufnahmen für den Südwestrundfunk 2 und für Radio Classica. Alberto Carnevale Ricci ist Assistent von Professor Perl an der Musikhochschule Detmold.

Rho-Mei Yu wurde 1982 in Taiwan geboren. Im Alter von fünf Jahren begann sie, Klavier zu spielen. Seit ihrem zwölften Lebensjahr studierte sie Schlagzeug mit Jin-Hsian Huang und Jir-Huei Chen. Nachdem sie ihr Bachelor of Music education degree an der National Taipei University of Education erhalten hatte, zog sie 2005 nach Frankreich um dort mit dem Perkussionisten Philippe Spiesser am Reginal Conservatory of Music in Perpignan zu studieren. 2006 belegte sie noch weitere Studien mit Christophe Bredeloup am Reginal Conservatory of Music in Boulogne-Billancourt, die sie mit dem »Diplôme d'Etude Musique avec L'unanimité« abschloss. Am »Haute Ecole de Musique« in Genf setzte sie ihre Studien fort, die sie 2008 zum Master of Interpretation of Art Degree führten. Dabei waren unter anderem Yves Brustaux, Philippe Mace, Christophe Delannoy, Pascal Pons, Alexandre Babel und Claude Gastaldin ihre Lehrer. Als Perkussionistin ist Rho-Mei Yu bereits mit dem Ensemble 1002, dem Quartett Mah-Jongg aus Taiwan und dem Studio Asnier aus Paris aufgetreten. Sie nahm am Festival l'Initeiraire III 2007 in Paris und am Festival Jardin Musicaux in der Schweiz teil. Rho-Mei Yu ist Gründerin des Duos Bubble.

Nachdem **Vincent Hepp** seine Violinen- und Violastudien mit Veronique Bogaerts und Thérèse-Marie Gilissen am Royal Conservatory of Brussels und dem Queen Elisabeth College of Music erfolgreich abgeschlossen hat, engagiert er sich als Musiker an beiden Instrumenten gleichermaßen. Er gewann bereits mehrere Preise in nationalen und internationalen Wettbewerben, wie 2006 Vieuxtemps und Gdansk und 1993 De Beriot. Sein besonderes Interesse an kontemporärer Musik spiegelt sich in der Wahl seiner musikalischen Partner wieder, zu denen Ensembles wie das Ictus Ensemble oder das Aton Ensemble zählen. Seine Leidenschaft wurde bereits 2008 durch den »Pelemans« -Preis von SABAM gewürdigt, der nur für besondere Bemühungen um kontemporäre belgische Musik verliehen wird. Darüber hinaus erhielt Vincent Hepp 2010 ein Stipendium der Internationalen Ensemble Modern Akademie in Frankfurt. Seine Leidenschaft für Kammermusik nahm Form an, als er die Stelle des Violaspielers im Kryptos Quartet annahm, mit dem er zusammen mit dem Artemis Quartett im Queen Elisabeth College of Music und mit dem Alban Berg Quartett in der Musikhochschule Köln studiert hat. 2008 erhielt er den zweiten Preis des Chostakowitsch-Wettbewerbes in Moskau. In den meisten führenden Kammermusikensembles Belgiens spielt er als Aushilfe. Vincent Hepp ist zur Zeit Assistent von Véronique Bogaerts am Royal Conservatory of Brussels. Vincents besonderer Dank gilt Yves d'Hanens, der ihm seine wertvolle »J.B. Roggerius« Violine zur Verfügung stellt.

Marie Schmit (geb. 1983) hat in Frankreich und Deutschland Violoncello studiert. Zuletzt hat sie ihr Studium an der Musikhochschule Freiburg bei Adrianna Contino abgeschlossen. Im Wintersemester 2010/11 wird sie als Stipendiatin an der International Ensemble Modern Akademie ihre bisher erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern und ausbauen. Zudem wird sie Barockcello an der Musikhochschule Frankfurt bei Kristin von der Golz studieren. Marie Schmit besuchte zahlreiche Meisterkurse, u.a. bei Janos Starker, Anner Bylisma, dem Ensemble Recherche oder dem

Freiburger Barockorchester. Überdies nahm sie an dem Luzern Festival im Rahmen der Orchester Akademie unter der Leitung von Pierre Boulez, sowie am Klangspuren Festival im Rahmen der Ensemble Modern Akademie teil. Sie tritt regelmäßig in Frankreich und Deutschland als Kammermusikerin mit dem Trio Arabesque, sowie den Freiburger Ensembles Holst Sinfonietta und Alarm auf. Während ihrer Studien hat sie starkes Interesse für freie Improvisation und Musiktheater entwickelt und widmet sich auch der Tango Musik mit der Gruppe Tinta Roja.

Der amerikanische Dirigent **Scott Voyles** (geb. 1980) hat in kürzester Zeit internationale Aufmerksamkeit als ein Künstler erlangt, der sich explizit der Musik unserer Zeit zuwendet. Derzeit ist er Musikalische Leiter und Dirigent des Ensemble Interface in Deutschland. Als Dirigent in der Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA) 2008/2009 arbeitete er in Workshops eng mit führenden Dirigenten wie Peter Eötvös, Hans Zender, Stefan Asbury, Heinz Holliger, Martyn Brabbins, Georges-Elie Octors und Franck Ollu zusammen. Er dirigierte ausserdem das Ensemble Modern und das IEMA-Ensemble bei acht Auftritten von Kurt Weills *Die Dreigroschenoper* am Schauspiel Frankfurt. Während der Saison 2011/2012 tritt er mit dem Ensemble Resonanz Hamburg, DissonArt Ensemble Thessaloniki, Hong Kong New Music Ensemble, Ensemble Dal Niente Chicago, Talea Ensemble New York und dem Ensemble Laboratorium in der Tonhalle Zürich auf. Im August 2011 wird er Creator-in-Residence bei Tokyo Wonder Site in Japan sein.

Katrina Szederkenyi, geboren 1988 in Winnipeg, Kanada, bekam ihren ersten Harfenunterricht im Alter von 12 Jahren in Wien. Nach etwa einem Jahr wurde sie im Vorbereitungslehrgang an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien bei Prof. Blovsky-Miller aufgenommen. Schon 2004 gewann Katrina Szederkenyi den ersten Preis beim Landeswettbewerb Prima La Musica, sowie einen Preis beim Bundeswettbewerb. Bereits im Alter von 16 Jahren wurde sie für das ordentliche Konzertfachstudium an der Universität aufgenommen, welches sie im Juni 2009 mit Auszeichnung abgeschlossen hat. Weitere künstlerische Anregungen bekam sie von Marie-Pierre Langlamet, Margit-Anna Süß, Judith Liber, Erika Waardenburg, und Marielle Nordmann. Als Preisträgerin beim Cardiff European Harp Competition, Reinl und Godefroid Internationale Harfenwettbewerbe, hatte Katrina Szederkenyi solistische Auftritte in Österreich, Deutschland, Belgien, England und Italien. Als 'Musica Juventutis' Gewinnerin hatte Katrina Szederkenyi ihr Debut Solo-Recital im Wiener Konzerthaus. Weitere Kammermusikalische Auftritte folgten im Konzerthaus, sowie im Wiener Musikverein. Neben ihren solistischen Tätigkeiten hat sie auch bereits mit namenhaften Dirigenten wie Pierre Boulez, Christoph Eschenbach und Riccardo Muti zusammengearbeitet. Seit Januar 2009 ist Katrina Szederkenyi Studierende an der HfMDK Frankfurt am Main in der Klasse von Prof. Francoise Friedrich.

Trio Vivat

Das **Trio Vivat**, bestehend aus dem Geiger Alexander Wies, der Cellistin Hyun-Mi Lucy Kim und dem Pianisten Sven Bauer, gründete sich im Sommer 2009 und wird seitdem von der Kammermusikprofessorin Angelika Merkle (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main) betreut. Schon nach kurzer Zusammenarbeit kann das Trio auf erste Erfolge zurückblicken: So kam es bereits zu eigenen Konzerten, in denen sich das noch junge Klaviertrio dem breiten Publikum präsentieren konnte. Dazu gehörte auch die Mitgestaltung eines Kammermusikabends zugunsten der Deutschen Knochenmarkspenderdatei. Weitere künstlerische Impulse erhält das Trio durch die Zusammenarbeit mit dem Primarius des Buchberger-Quartetts, Hubert Buchberger (Prof. für Kammermusik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main) und konnte vor einigen Monaten im Rahmen eines Meisterkurses mit dem renommierten Fauré-Quartett zusammenarbeiten. Im vergangenen Jahr gewann das Trio Vivat den Kammermusikwettbewerb der Polytechnischen Gesellschaft Frankfurt e.V. sowie den Bad Homburger Förderpreis für Kammermusik, gestiftet von der Kamar Percy und Ingeborg John Stiftung, und spielte im April 2011 seine erste CD ein.

Alexander Wies erhielt seinen ersten Violinunterricht bereits mit vier Jahren. Von 1999 bis 2007 wurde er von Prof. Ernst Triner (1. Konzertmeister des Staatsorchesters Rheinische Philharmonie Koblenz und Hochschule für Musik Würzburg) unterrichtet. Nach seinem Gaststudium in Würzburg studiert Alexander Wies seit Oktober 2007 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main bei Prof. Walter Forchert (ehemals 1. Konzertmeister Bamberger Symphoniker) sowie bei Prof. Angelika Merkle (Kammermusik). Weiterhin konnte er Meisterkurse bei Prof. Daniel Gaede (früherer 1. Konzertmeister der Wiener Philharmoniker und Hochschule Nürnberg) und Prof. Sylvia Viertel (Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz) besuchen. Zahlreiche Orchestererfahrung sammelte er im Schöneck-Ensemble Koblenz, als Konzertmeister des Jugendsymphonieorchesters Rheinland-Pfalz sowie des Frankfurter Hochschulorchesters und der Jungen Philharmonie Neuwied. Konzertreisen führten ihn ins europäische Ausland, nach Kalifornien und China. 2008 konzertierte er mit dem Klavierduo Silver-Garbug zusammen. In der Spielzeit 2008/09 wirkte er solistisch bei der Theaterproduktion „Die Fledermaus“ im Großen Haus des Schauspiel Frankfurt mit. Als Solist war Alexander Wies u. a. mit dem Kammerorchester des Staatsorchesters Rheinische Philharmonie zu hören. Beim Wettbewerb Jugend musiziert erhielt Alexander Wies erste Preise. 2007 wurde er mit dem ersten Preis der Michael-Buse-Stiftung ausgezeichnet. Im Jahr 2009 gewann er in Frankfurt den Peter-Pirazzi-Wettbewerb.

Sven Bauer wurde 1989 in Schwäbisch Hall geboren und erhielt dort als Siebenjähriger seinen ersten Klavierunterricht an der Musikschule bei Alla Schuljakowski. Seit seinem neunten Lebensjahr nimmt Sven Bauer sehr erfolgreich an Wettbewerben teil und wurde vielfach Preisträger u. a. bei „Jugend Musiziert“ auf Bundesebene. Des Weiteren erhielt er ein Stipendium sowie den Publikumspreis der Internationalen Klavierakademie Murrhardt. 2009 gewann er den Grand Prix des Internationalen competition - festival „Music without limits“ in Druskininkai, Litauen. Das Debüt als Solist mit Orchester gab Sven Bauer mit zwölf Jahren, das erste Recital folgte 2004. Besondere Aufmerksamkeit erregte er mit Chopins Klavierkonzert Nr. 1 im selben Jahr: „Seine Konzentrationsfähigkeit, seine Souveränität, seine Virtuosität und seine Musikalität sind für einen 15-jährigen absolut außergewöhnlich.“ Haller Tagblatt, 08.12.2004, Monika Everling. Neben seinen Auftritten als Solist spielt Sven Bauer auch in kammermusikalischen Besetzungen. 2009 gründete er zusammen mit Kommilitonen das Trio Vivat. Sven Bauer besuchte während seiner Schulausbildung am Gymnasium bei St. Michael zahlreiche Meisterkurse und konnte durch Begegnungen mit renommierten Professoren und Pianisten wie Lev Natochenny, Igor Lazko, Andrzej Jasinski, Oxana Yablonskaya, Karl-Heinz Kämmerling und Jacques Rouvier, die ihm allesamt eine hohe musikalische Begabung bescheinigten, die eigene künstlerische Arbeit entwickeln und sein Interesse an der Musik formulieren. Im Herbst 2005 wurde Sven Bauer Jungstudent an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main und erhielt Unterricht bei Frau Guoda Gedvilaite und Prof. Lev Natochenny. Seit März 2009 ist er Student der Klavierklasse von Prof. Lev Natochenny.

1987 als Tochter koreanischer Eltern in Bad Soden am Taunus geboren, begann **Hyun-Mi Kim** im Alter von fünf Jahren mit dem Cellospiel. Ihren ersten Unterricht bekam sie an der Musikschule Leverkusen bei Gabriele Terse, die bereits früh eine besondere Begabung erkannte und auf öffentliche Konzerte vorbereitete. Erfolgreich wurde sie als Schülerin des Feuermann Konservatoriums Kronberg in die Klasse von Wolfgang Lehner aufgenommen. Es folgten mehrere Preise bei „Jugend musiziert“ sowohl solistisch als auch in kammermusikalischen Besetzungen. Parallel zur Schule begann sie ein Jungstudium bei Prof. Daniel-Robert Graf an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Nach dem Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife studiert sie seit 2007 in der Klasse von Prof. Susanne Müller-Hornbach an der letzteren. Die Arbeit in verschiedenen Orchestern prägte Hyun-Mi Kims musikalische Entwicklung. So war sie Mitglied im Landes-Jugend-Orchester Hessen in der Position als Solocellistin, wirkte u. a. mit dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden bei dem Sonderkonzert „Junge Talente“ mit und sammelte weitere wichtige Erfahrung bei der Jungen Deutschen Philharmonie. Zur Vertiefung ihrer musikalischen Ausbildung besuchte sie Workshops und Meisterkurse bei Prof. Claus Kanngiesser, Prof. Gustav Rivinius, Prof. Gerhard Mantel, Prof. Wenn-Sinn Yang und dem Fauré Quartett.